

Allergien bei Katzen



mobile tierärztin
dr. katja küther

Telefon: 07071 / 14 64 627

Fax: 07071 / 97 98 729

Mobil: 0176 / 72 175 676

E-Mail: kontakt@mobile-tieraerztin.info

Welche Allergien kommen bei der Katze vor?

1. *Flohspichelallergie*: sie gehört zu den am häufigsten bei der Katze vorkommenden Allergien. Wie bei allen Allergien reichen minimale Mengen des auslösenden Allergens (Flohspichel) aus. Es ist daher nicht nötig, dass Ihr Tier von Flöhen übersät ist. Ein Flohbiß kann Verursacher der allergischen Symptome sein!
2. *Atopische Dermatitis*: diese Form der Allergie wird durch die sog. saisonalen Allergene (Pollen) und asaisonalen Allergene (Staubmilben, Schimmelpilzsporen) hervorgerufen. Die Symptome können dementsprechend vor allem im Frühjahr/Sommer bzw. vermehrt im Winter auftreten. Mit Fortschreiten der Allergie werden die Perioden meist länger und es kann zu ganzjährigen Problemen kommen!
3. *Futtermittelallergie*: diese Allergie entsteht durch Reaktion auf Futterbestandteile. In Frage kommen im Prinzip alle Fleischsorten, alle Getreidesorten, Fisch, Eier, Soja oder Konservierungsstoffe, Geschmacksverstärker bzw. Farbstoffe. Ihre Katze kann auch erst nach Jahren auf ein bestimmtes Futter reagieren, das vorher lange Zeit gut vertragen wurde.

Welche Symptome können beobachtet werden?

1. Das häufigste Symptom bei *atopischen Katzen* ist Juckreiz. Dieser äußert sich, anders als beim Hund, häufig in vermehrtem Schlecken und kann als verstärkter Putztrieb fehlinterpretiert werden. Daraufhin kommt es zu haarlosen Stellen, v.a. am Bauch, Innenschenkel, Oberschenkel, Vorderextremitäten. Es können wie beim Menschen aber auch Probleme der Atemwege, wie Asthma und allergische Rhinitis, oder allergische Bindehautentzündung auftreten.
2. Charakteristisch für die *Flohspichelallergie* ist ein krustöses Ekzem mit Haarbruch auf der Kruppe und starkem Juckreiz.
3. Die *Futtermittelallergie* äußert sich v.a. in einem starken Juckreiz im Gesicht, der zu ausgedehnten nässenden Wunden führen kann. Zusätzlich kann es zu Magen-Darm-Problemen kommen, die sich in Brechreiz, chron. weichem Kot oder sich wiederholenden Durchfällen äußern.
4. Auch das sog. Eosinophile Granulom ist häufig das Symptom einer Allergie.



mobiletierärztin
dr. katja küther

Telefon: 07071 / 14 64 627

Fax: 07071 / 97 98 729

Mobil: 0176 / 72 175 676

E-Mail: kontakt@mobile-tieraerztin.info

Wie diagnostiziere ich eine Allergie?

1. Katzen mit dem Verdacht einer *Flohspichelallergie* sprechen innerhalb von 2-4 Wochen auf eine adäquate antiparasitären Therapie (Therapie am Tier und Umgebungsbehandlung!) gut an. Sie benötigen eine ganzjährige Flohprophylaxe.
2. Die *Atopie* kann durch eine Ausschlussdiagnose (Pilzkultur, Eliminationsdiät, bakterielle Infektion u.a.) mit anschließendem Bluttest bzw. Intracutantest diagnostiziert werden.
3. Die Diagnose *Futtermittelallergie* wird mit Hilfe der sog. Eliminationsdiät gestellt. Die Tiere werden 8 Wochen mit einer Ausschlussdiät gefüttert und sollten in dieser Zeit eine deutl. Besserung der Symptome zeigen. Wird dann wieder das alte Futter gegeben, kehren die Symptome zurück.

Therapie der Katzenallergie:

1. Katzen mit einer *Flohspichelallergie* benötigen eine lebenslange Flohprophylaxe.
2. Bei Katzen mit einer *atopischen Dermatitis* richtet sich die Therapie nach der Dauer und dem Schweregrad der Symptome. Katzen mit milden Symptomen sprechen häufig gut auf essentielle Fettsäuren und Antihistaminika an. Treten die Symptome nur kurze Zeit im Jahr auf, z.B. nur im April/Mai bei einer Allergie auf Baumpollen, kann diese Phase auch mit Cortison behandelt werden. Leidet die Katze aber massiv über mehrere Monate unter starkem Juckreiz sollte eine sog. Immuntherapie durchgeführt werden.
3. Die *Futtermittelallergie* lässt sich am besten mit einer Vermeidung der verursachenden Eiweiße behandeln. Nach der Testphase sollte das Futter der Katze nur noch aus den Futterbestandteilen bestehen, auf die sie keine Reaktionen gezeigt hat.

